

## **Haushaltsrede der SPD-Stadtratsfraktion für das Haushaltsjahr 2018:**

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,**

**für das Haushaltsjahr 2018 legen Sie uns einen Haushaltsentwurf vor, der die gesetzlichen Voraussetzungen für die Genehmigungsfähigkeit erfüllt. Dafür zunächst einmal vielen Dank an Sie, Herr Oberbürgermeister Schramm als Chef der Verwaltung, aber auch ein Dank an den Stadtkämmerer, Herrn Alexander Punzelt, der unserer Fraktion den städtischen Haushalt erläutert hat und für ausführliche Fragen zur Verfügung stand.**

**Der Haushalt weist eine gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung in Höhe von gut 4,5 Millionen Euro auf und ist damit um 2,5 Millionen Euro höher als der ordentliche Tilgungsbetrag.**

**Die Gewerbesteuer ist dieses Mal mit einem Ansatz in Höhe von 21,5 Millionen Euro ausgewiesen, was letzten Endes der robusten Wirtschaftskraft unserer Unternehmen auch gerecht wird. Das war in den letzten Jahren nicht immer so. Ich erinnere daran, dass die Gewerbesteuer zwischen 2014 und 2016 im Durchschnitt der Jahre im Ergebnis etwa 3 Millionen Euro unter dem Ansatz lag.**

Heute haben wir ein anders Problem: die Gewerbesteuer liegt im Ansatz um drei Millionen Euro höher als im vergangenen Jahr, wird aber durch die extrem gestiegene Umlagekraft, niedrigere Schlüsselzuweisungen und steigende Gewerbesteuerumlage mehr oder weniger aufgezehrt.

Dafür können Sie nichts, der Kämmerer nicht und der Stadtrat auch nicht. Der Fehler liegt im System. Und die Finanzbeziehungen zwischen Freistaat und Kommunen neu zu ordnen, ist aufgrund der sehr heterogenen Interessenlage beinahe unmöglich.

Zwei Projekte standen heuer im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, zum einen natürlich der Fortgang der Bauarbeiten am Zentralparkplatz und zum anderen die Zusage der bayerischen Staatsregierung, dass Kulmbach Uni-Standort wird.

Sie wissen, Herr Oberbürgermeister, dass wir Sie bei den Bemühungen um den Uni-Campus ohne Wenn und Aber unterstützen. Die Fakultät Food & Health Life Sciences könnte für Kulmbach einen riesigen Sprung nach vorne bedeuten. Zwar redet vom Medizin-Campus und einer Kooperation mit der Universität Krems niemand mehr – Schwamm drüber! Essen und Trinken passt ohnehin besser zu Kulmbach.

Selbstverständlich hoffen wir, dass sich die Grundstücksverhandlungen mit der Brauerei mit Blick auf den Güterbahnhof letztlich positiv gestalten. Trotzdem dürfen wir bei all der Euphorie um den Campus nicht vergessen: WIR wollen etwas von der Brauerei und nicht umgekehrt. Außerdem ist sie schon heute ein wesentlicher Baustein im Kulmbacher Wirtschaftsgefüge, ein wichtiger Partner und Werbeträger, mit dem wir pfleglich umgehen sollten.

**Punkt 2, die Tiefgarage und der Zentralparkplatz. Bei den vielen Pressemitteilungen und Veröffentlichungen durch die Stadt, dass die Bauarbeiten absolut im Zeitplan liegen, musste man als geneigter Leser und Beobachter schon stutzig werden, ob das alles so hinhaut. Sie haben erst kürzlich bei einer Begehung des baubegleitenden Ausschusses betont, dass man den Platz Anfang Juni an die Brauerei zwecks Zeltaufbau übergeben könne.**

**„Alles wird gut“ – Ihr Lieblingsspruch, Herr Schramm, wird wohl auch eintreten. Der Weg dorthin war und ist aber überaus holprig. Wir haben stets angemahnt, bei der Baumaßnahme auch die Kostenseite im Blick zu haben. Aktuell liegen wir wohl bei um die 14,2 Millionen Euro, aber dabei wird es wohl nicht bleiben. Den Durchstich der beiden Tiefgaragen Zentralparkplatz und Stadthalle vorzunehmen – auch wenn er jetzt wohl endlich geklappt hat – war kostenmäßig ein Fehler. Ich persönlich war auch dafür, das geb ich unumwunden zu. Aber die Kostenentwicklung hat Ihr Argument, wir müssten nur eine Sprinkleranlage für dann nur eine Tiefgarage beantragen, überholt. Die Kollegen Meußgeyer und Werther wurden damals aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Durchstich von der Stadtratsmehrheit belächelt. Heute im Rückblick muss man sagen, dass sie Recht hatten.**

**Stichwort Kinderbetreuung: auch wenn wir in diesem Jahr wieder eine – wenn auch nur kleine – Steigerung beim Zuschuss für die Kinder- und Jugendbetreuung haben, so bleibt diese doch auf einem sehr hohen Niveau. In der Vergangenheit haben wir oft darüber diskutiert, ob die Stadt Kulmbach sich so hohe Zuwendung für Krippen, Kindergärten und Horte leisten kann.**

Letztlich entscheiden aber auch die Eltern mit ihrer Nachfrage darüber, welchen Standard man als Stadt anbietet. Eigentlich bleibt uns auch keine andere Möglichkeit, als das sehr hohe Niveau bei der Kinderbetreuung aufrecht zu erhalten.

Ein Diskussionspunkt in den Haushaltsberatungen letzte Woche war, ob wir die Sanierung der Verbindungsstraße zwischen Lehenthal und Höferänger angehen. Naja, erst hieß es, im Straßensanierungsprogramm für 2018 werden 250.000 Euro eingestellt, und man müsse sehen, wie wir mit dem Geld auskommen, vor allem vor dem Hintergrund, dass noch viele Kulmbacher Straßen sanierungsbedürftig sind.

Ich habe für die SPD-Fraktion den Vorschlag eingebracht, dass wir zur Schuldentilgung doch nur 150.000 anstatt der von Ihnen eingeplanten 250.000 Euro aufwenden und 100.000 Euro zweckgebunden für die marode Lehenthaler Straße verwenden. Betretenes Schweigen.

Jetzt am Dienstagfrüh beim Verwaltungsausschuss hören wir mit erstaunen, dass sie doch von ihrem ursprünglichen Plan abrücken und zumindest 50.000 Euro aus der vorgesehenen Schuldentilgung für Lehenthal verwenden möchten. Die Bürgerinnen und Bürger in Lehenthal sowie Ortssprecher Wolfgang Michel wird es freuen, mich im Übrigen auch. Sie sollten öfters auf die SPD hören, Herr Schramm.

Ganz nebenbei möchte ich aber auch daran erinnern, dass den Lehenthalerinnen und Lehenthalern im Zuge des Ausbaus der B 85 damals eine komplette Sanierung der Straße zugesichert wurde, auch, weil diese als Umleitung für den Schwerlastverkehr diente, zumindest zeitweise.

**Es hatte sich ja bereits im letzten Jahr abgezeichnet, nun scheint es Realität zu werden: unser Freibad erhält einen neuen Springturm!**

**Mein Kollege Helmuth Breitenfelder und ich haben im Werkausschuss stets darauf gedrängt, dass einzig und alleine eine neue Ruhezone die Attraktivität des Kulmbacher Freibads nicht wird steigern können. Die Gäste – insbesondere junge Menschen – haben mit den Füßen abgestimmt und sind in benachbarte Bäder gegangen. Wir stehen hinter der Idee eines neuen Sprungbereiches im Freibad, es war ja schließlich auch unsere.**

**Das man in einem Zuge auch die Eisbahn mit saniert, ist vernünftig. Klar, das kostet Geld, aber wenn ich nicht drum herum komme, dann darf ich die Sanierung einer Freizeiteinrichtung auch nicht aufschieben. Alles andere wäre fatal.**

**Alles in allem finden wir uns als SPD-Stadtratsfraktion in dem Haushalt für das Jahr 2018 wieder und stimmen dem Zahlenwerk zu. Allerdings lehnen wir zwei der im nichtöffentlichen Teil vorgebrachten Beförderungen bei der Regelung der Personalverhältnisse für die Stadt Kulmbach mehrheitlich ab.**

**Nochmals geht unser Dank an Herrn Punzelt für die engagierte und zuverlässige Erstellung des Zahlenwerks, an die städtischen Mitarbeiter, unsere vielen Ehrenamtlichen in den verschiedenen Vereinen und Organisationen, an unsere Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort, die tagtäglich sehr viel für den Standort leisten und dafür sorgen, dass Kulmbach lebens- und liebenswert bleibt.**

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**